

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstagvormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 105.

Mittwoch den 31. Dezember 1902.

12. Jahrgang.

Neujahr.

Zu ew'gen Ruh' der Vergangenheit
Ist wiederum ein Jahr dahingegangen;
Das neue öffnet seine Pforten heut'
Und wird von uns in alter Art empfangen.

Wir kennen ihn, den späten, frohen Jant,
Den lebenslust'gen, pünktlich-räuschten Knaben
Und reichen ihm vertrauensvoll die Hand,
Wenn wir das alte Jahr begraben haben.

Er täuscht uns nicht, wenn wir nur Glück
in Zukunft lesen,
Wir wissen ja, es ist nicht seine Schuld,
Wie's die des alten Jahrs nicht gewesen.

Wer augen sucht, was man nur zu finden,
Verliert gar leicht sich im Strom der Welt,
Des Lebens Sorgen werden niemals schwinden,
So lang das Leben uns in Banden hält.

Nur daß zum Kampf in dieses Daseins
Nöten
Uns stets die Waffe blank sei und bereit,
Das sei vom hohen Himmel heut' erbeten,
Denn schwer und dornenweg ist un're Zeit.

Doch wer nur düster in die Zukunft schaut
Und sich mit steter Klammern erfüllt,
Wer nicht auf Gott mehr und sich selbst ver-
trauet
Und immer nur auf schlechte Zeiten schilt,

Der hat im voraus eine Wahl getroffen,
Die nichts ihm als Enttäuschung bringen
kann;
Der hat vom neuen Jahre nichts zu hoffen,
Im steten Kampf nur zeigt sich der Mann.

D'rum unverzagt dem neuen Jahr entgegen!
Was Du auch bringst, Du bist uns immer-
dar
Wie bei den mitternächtl'gen Glockenschlägen,
D'rum sei willkommen uns, Du junges Jahr!

Vertikales und Schräges.

Bretinig. Am ersten Weihnachtstertage gab der Verein „Phalia“ im Gasthof zum deutschen Hause vor einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft die beiden Stücke „Unter dem Weihnachtsbaum“ und „Die beiden Fintensteine“. Die Darstellung war eine lobenswerte. Frisch und flott wurde gespielt, eine Thatsache, die durch lebhaften Beifall ihre Anerkennung fand. — Am selben Tage hatte auch der hiesige Militärverein „Saxonia“ im Gasthof zur Sonne einen Unterhaltungsabend bei fast überfülltem Hause veranstaltet. Das dazu aufgestellte Programm war wie gewohnt reichhaltig. Was da geboten wurde, kann als vorzüglich gelungen bezeichnet werden und fand daher auch den gebührendsten lebhaften Applaus.

Großröhrsdorf. Ein seltener Hochgenuss war es, den uns am Sonntag im Brünen Baum die Künstler-Truppe Farinelli bot. Was man da sah und hörte, war großartig und des Beifalles wert, der jedem Vortrage in lebhaftester Weise gespendet wurde. Hoffentlich gelingt es, diese Truppe baldigst nochmals zu gewinnen, ein gleichvolles Haus,

wie am Sonntag 8 mochten gegen 800 Personen anwesend sein) dürfte wiederum zu erwarten sein.

Ramenz. In aus der Garnison Bauken nach Bisla beurlaubter Soldat des 103. Regiments hatte am Sonntag das Unglück, sich kurz vor seinem Wiedereintreffen zu seiner Tante den Daumen der rechten Hand fast vollständig abzuhacken. Der Bedauernswerte wurde in das hiesige Garnisonlazarett überführt, wo ihm noch am selben Abend das betreffende Fingerglied amputiert werden mußte. Das Malheur scheint auf eine Unachtsamkeit zurückzuführen sein.

Am ersten Feiertage Abend in der 8. Stunde ist der Ort Kratau bei Ramenz von einem Großfeuer betroffen worden. Dem verheerenden Elemente, dessen Entstehung noch unangeklärt ist, sind 5 Gebäude zum Opfer gefallen und schwebte bei dem starken Sturm der Ort auch noch weiterhin, insbesondere die Kirche, in ernstlicher Gefahr.

Dresden. Sämtliche Ministerien erlassen nachstehende Verordnung, die Einführung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung betreffend: Nachdem der Bundesrat unter dem 18. d. M. beschlossen hat die Bundesregierung zu erlöchen, die einheitliche Rechtschreibung nach Maßgabe der vereinbarten Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis in den amtlichen Gebrauch der Behörden einzuführen und für diese Einführung den 1. Januar 1903 festzusetzen, wird mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs hierdurch angeordnet, daß vom 1. Januar 1903 an alle Behörden des Landes sich in ihren amtlichen Ausfertigungen, insbesondere bei allen amtlichen Veröffentlichungen der einheitlichen Rechtschreibung nach Maßgabe oder im Auftrage des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts im Jahre 1902 bei Alwin Hübner in Dresden herausgegebenen Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis zu bedienen haben.

Im Sitzungssaale des königlichen Ministeriums des Innern zu Dresden fand am Sonntag eine Sitzung des Gesamtministeriums, der fogen. Kronrat, statt, der sich mit der Angelegenheit der Kronprinzessin Friedrich August beschäftigte. Es ist deshalb anzunehmen, daß bereits in den nächsten Tagen eine offizielle Erklärung über den Stand der Angelegenheit erfolgt.

Einen delikaten Auftrag hat die italienische Polizei erhalten. Falls die bisherige sächsische Kronprinzessin an den oberitalienischen Seen, an der Riviera oder im übrigen Italien sich niederlassen sollte, sei so schnell als möglich zu ermitteln, ob die Prinzessin einen Kinde das Leben geschenkt habe. Tag, Stunde, Ort und Umstände der Geburt des Kindes seien genau festzustellen.

Pirna. Ein recht sonderbares Verlangen stellte am ersten Weihnachtstertage eine Frau aus Dresden an die hiesige Bahnverwaltung. Sie trat an den diensthabenden Beamten heran und bat unter Vorlegung von drei Fahrkarten Pirna Dresden mit den Nummern 9998, 9999 und 10.000 um Ausbändigung der Prämie, die auf die 100.000. Fahrkarte ausgesetzt sei. Der Beamte glaubte anfänglich an einen Scherz, mußte sich aber überzeugen, daß die Frau in vollem Ernste ihr Verlangen wiederholt stellte. Sie behauptete, es habe im „Pirnaer Anzeiger“ gestanden, daß es auf die 100.000. Karte eine

Prämie gebe. Es hielt schwer, der Frau begreiflich zu machen, daß sie das Opfer eines schlechten Scherzes geworden sei.

Eine würdige Feier beging am ersten Weihnachtstertage die freiwillige Feuerwehr zu St. Marienstern, indem selbige ihren bisherigen Kommandanten, Herrn Branddirektor Franz Hauptmann, zu ihrem Ehrenhauptmann ernannte und ihn durch Ehrendiplom und ein Geschenk ehrte. Der Genannte hat nämlich sein Amt als Korpskommandant infolge Krankheit und Alter nach 33jähriger Dienstzeit niedergelegt, um sich nun der wohlverdienten Ruhe in seinem Amte zu widmen. Herr Hauptmann war Feuerwehrmann mit Leib und Seele, durch seine Umsicht und Thätigkeit hat er das Korps immer in Freund und Leid auf der Höhe der Zeit erhalten.

Zittau, 23. Dezember. In großer Lebensgefahr schwebte, wie die Zittauer Nachrichten erst nachträglich erfahren, kürzlich nachts eine aus fünf Köpfen bestehende hiesige Familie, die über 70 Jahre alte Waschfrau verw. Biesold mit ihrer Tochter und drei Enkelkindern. In erwähnter Nacht erkrankten sämtliche Familienangehörige an Erscheinungen, die auf Vergiftung durch Einatmung von Leuchtgas schließen ließen. Die Untersuchung ergab, daß das tatsächlich der Fall war, obwohl das Haus selbst keine Gasleitung besaß. Das Gas entkamte vielmehr aus der in der Straße liegenden Leitung, die gerade dem Hause gegenüber einen Bruch erhalten hatte. Das ausströmende Gas konnte wahrscheinlich infolge des hartgefrorenen Erdbodens nach oben nicht entweichen, suchte sich vielmehr durch die Kanäle einen Ausweg und gelangte so in die betreffende Parterrewohnung. Glücklicherweise wurden die Bedrohten rechtzeitig der Gefahr entzogen, so daß das Schlimmste verhütet wurde. Jedoch war ihr Zustand so bedenklich, daß die ganze Familie auf ärztliche Anordnung mittels Geschirrs ins städtische Krankenhaus übergeführt wurde, wo ihr Befinden den Umständen nach befriedigend sein soll.

Zittau, 26. Dezember. Die National-liberalen des Zittauer Reichstags-Wahlkreises beabsichtigen, für die im nächsten Jahre stattfindende Neuwahl Herrn Fabrikbesitzer Dr. A. Preibisch in Reichenau als Reichstagskandidaten aufzustellen.

Freiberg, 22. Dezember. An der königlichen Bergakademie Freiberg studieren in diesem Semester beziehungsweise in dem Studienjahre 1902/03 420 Studierende und 32 Hospitanten. Nach der Staatsangehörigkeit kommen davon auf das deutsche Reich 170, darunter 60 Sachsen, auf Rußland mit Finnland 153, auf Rumänien 31, auf Großbritannien und Irland 18, auf Oesterreich-Ungarn und die Niederlande je 8, auf Griechenland 5, auf Schweden mit Norwegen und Bulgarien je 4, auf die Türkei 3, auf Belgien, die Schweiz und Japan je 2, auf Italien, Luxemburg, Serbien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Mexiko, Peru, Dronje-Kolonie, Kapkolonie, Neu-Süd-Wales, Victoria je 2.

Annaberg. Am Montag sind infolge Ueberhandnehmens der Masernepidemie die hiesigen Volksschulen geschlossen worden. Gegen 30 Schüler liegen krank darnieder. — Unter dem Verdachte des Giftmordverdachts ist in Reichenbach bei Waldenburg die bei dem Gutsbesitzer Frießel daselbst in Stel-

lung befindliche 16jährige Dienstmagd Freitag aus Niederwürschnitz bei Stollberg in Haft genommen worden. Sie soll wiederholt versucht haben, ihre Herrschaft durch Kaffee, in dem man Streichholzköpfe gefunden hatte, zu vergiften. Weiter soll sie dort mehrere Diebstähle begangen haben.

Hohenstein-Ernstthal. Im benachbarten Orte Reichenbrand erregt die vor einigen Tagen erfolgte plötzliche Verhaftung der dortigen Hebamme Berger nicht geringes Aufsehen. Die Frau hat seit Jahren in distinkten Verhältnissen lebenden jungen Mädchen Aufnahme in ihr Haus gewährt, womit ihre Verhaftung in Zusammenhang stehen dürfte.

Niederöberwitz. Zu einer Diebstehande haben sich 6 Schulknaben, darunter 2 Konfirmanden, und einer, welcher Oftern die Schule verlassen hat, vereinigt. Zuerst entwendeten die 7 Personen in einem hiesigen Fabrikgrundstück verschiedene Male Woll- und Garnabfälle und veräußerten dieselben an 2 hiesige Rohprodukthändler. Den Erlös teilte man. Zuletzt wurden zwei Spielwarenläden auf raffinierte Weise ausgeplündert. Die Burschen sind jetzt endlich ertrappt worden.

Leipzig. Am 24. Dezember früh brachte der 43 Jahre alte Handarbeiter J. D. Böhau mit einem Instrument, vermutlich einem Hammer, der Zigarrenhändlerin Witwe Küger 25 bis 30 Schläge auf den Kopf bei und entflo. Böhau hatte mit der Küger ein Liebesverhältnis unterhalten, das diese kürzlich löste. Die der Frau, die in das Stadtkrankenhaus gebracht wurde, zugefügten Verletzungen sind sehr schwere.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Neujahrstag: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Sonntag nach Neujahr: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Epiphaniastag: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde. Kollekte für die Heidenmission.

Getauft: Elsa Minna, T. d. Fabrikarb. A. P. Sümmerich in Bretinig — Alfred Georg, S. d. Forstaussehers D. A. Richter in S. — Paula Johanna Thella, T. des ans. Schuhmachers Heinrich Karl Eugen Adler in Bretinig. — Georg Alfred, S. d. Maurers A. G. Boden in Bretinig. — Unehel. T. in Bretinig.

Getraut: Max Edwin Reese, Fabrikarb. in Bretinig, mit Marie Helene Hauje in B. Verlobt: Ida Elsa Grundmann in B. 3 M. 17 T. alt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 29. Dezember.

Zum Auftrieb kamen: 2702 Schlachttiere und zwar 329 Rinder, 609 Schafe, 1231 Schweine und 542 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 63—68; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 35—37, Schlachtgewicht 62—65; Kälber: Lebendgewicht 46—49, Schlachtgewicht 70—73; Schafe: 70—72 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 48—49 Schlachtgewicht 60—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehforten verzeichnet.